

Im Juli 2024 erholten sich die Aktienmärkte nach der Kleinkorrektur vom Juni. Das Prinzip Hoffnung trieb weiter die Kurse. In den GAMAG-Strategien hielten wir unbeeinflusst an unserer extrem konservativen Positionierung fest. Das Ergebnis war ein weiterer Plusmonat auch für die GAMAG-Strategien, wenn auch in geringerem Umfang wie an den Aktienbörsen. Die Inflation ist auf dem Rückzug weltweit, was zu Druck bei unseren Rohstoffpositionen führte. Die Aktienmärkte wurden von Allzeithöchstkursen bei gerade den Halbleiter- und KI-Aktien angetrieben, deren Kursentwicklung wir für völlig überzogen halten, wo wir nicht investiert sind.

Strategie	Juli 2024	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	18.669,64	+ 0,28 %	+ 562,40 %
G.A.M.A.G Vola+Value	11.611,80	+ 0,51 %	+ 38,20 %

Aktuell befinden wir uns auf Basis unserer Analysen in der letzten Stufe der Antizipationswelle einer neuen Technologie, der Euphorie getrieben von blumigen Bildchen einer heilen KI-Welt, vergleichbar dem März 2000 im Bezug auf das Internet. Als nächstes werden die Probleme kommen, wie bei jeder neuen Technologie, und dann folgt die Realismus-Phase. KI wird einen bedeutenden Platz in der Zukunft unseres Lebens spielen, nur eben erst nachdem die Kinderkrankheiten ausgemerzt worden sind, wie immer eben bei neuen Technologien.

Die nun folgenden Monate werden uns Recht geben, jedenfalls sehen wir dies in der Entwicklung von Ende Juli 2024 bis zum Berichtstag. Technologiewerte verzeichnen stärkere Rückschläge. Unsere Makro-Analysen deuten auf eine ziemlich klare weltweite Rezession Anfang 2025 hin, wenn auch möglicherweise nur eine schwache. Es wird aber zu Margendruck kommen, und gerade mittlere zweistellige KGVs, wie sie noch die Aktienmärkte sind in diesem Szenario völlig überzogen.

Eines der größten Probleme momentan sind die Marktteilnehmer, die sich zu einem viel zu großen Teil aus Personen zusammensetzen, die noch nie einen wirklichen realwirtschaftlichen Abschwung miterlebt haben. 2020-2022 gab es zwar Covid, aber für den Konsumenten wirkte sich dies zwar menschlich sogar stark belastend aufgrund der Lockdowns aus. Ökonomisch, für Aktieninvestoren, war die Covid-Zeit durch Nullzins und Geldschwemme aber bekanntermaßen stimulierend. Die massiven Sonderzahlungen der westlichen Staaten kompensierten weitgehend Einkommensausfälle bei den Konsumenten, und Covid-Geld-Empfänger „investierten“ bekanntlich reihenweise Gelder, für die sie keinerlei sofortige Konsummöglichkeiten sahen, an den Aktienmärkten, stabilisierten diese damit nicht nur, sondern erzeugten sogar neue Höchststände. 30-40% Aktienindexrückgang, was angesichts der massiven wirtschaftlichen Probleme weltweit und der ausufernden Staatsverschuldungen, die keinerlei Fiskalprogramme mehr möglich machen, nur normal wäre, um ein neues, stabiles, realwirtschaftlich vertretbareres Gleichgewicht zu finden – etwas was in den Jahren 1975-2010 völlig normal war -, liegen außerhalb des Erfahrungsbereiches dieser Personen. Gerade deshalb kann es jetzt aber passieren. Dies ist der Hintergrund für unsere sehr konservative Positionierung. Die richtige Herangehensweise bleibt in diesem Szenario in Werten mit möglichst stabilen, kalkulierbaren Ausschüttungen investiert zu sein. Angesichts der niedrigen Optionsprämienniveaus ist auch eine massive Absicherung auf Indexbasis eigentlich schon fast ein Muss. Wir haben das Gros unseres Portfolios auf einem Indexlevel von 5000 Punkten im S+P 500 abgesichert. Dies hatte den Vorteil, dass wir für die Indexoptionen nur einen sehr geringen Betrag von gerade einmal knapp über 1% aufwenden mussten, die Indexoptionen aber ein Verzehnfachung ihres Wertes bei Indexständen von 4400 Punkten im S+P 500, entsprechend dann wohl einem DAX-Stand von 15000 Punkten, sehen werden. Wir werden im Falle eines Crashes eine weitgehende Kompensation der Verluste im Restportfolio durch diese Optionsstrukturen erfahren, und dann im Crash-Tief über noch mehr Liquidität, als sowieso schon durch unsere überdurchschnittlich hohen Liquiditätslevel gegeben, verfügen, und massiv einsteigen können. Zusätzlich beabsichtigen wir uns noch stärker a la Baisse zu positionieren, falls wir die Bestätigungen durch unsere Systeme bekommen, dass nun endlich einmal ein deutlicherer Rückschlag/Abwärtstrend erfolgt. Insofern sehen wir uns für die aktuellen Entwicklungen optimal gerüstet. Crash is fesch.